

**Corvus corax.** L. Am 25. Juli 1 Stück in den Felswänden an der Donau gesehen und am 19. September 1 Stück in der Abenddämmerung von S. nach N. gezogen.

**Corvus corone.** L. (Krohnfeith.) Standvogel und ist die gewöhnliche Staffage der Auen, Felder, Vorhölzer, weniger der Gebirge. Schlafplätze vorzugsweise in den Auen. Man sieht sie auch oft in grösseren oder kleineren Schaaeren auf den Schotterbänken der Donau sitzen. Nachdem 2—3 Stücke auf dem Ufer erbeutet waren, stiessen sie nicht mehr, blieben allenfalls lärmend ausser Schussdistanz.

**Corvus cornix.** L. (Krohnfeith.) Ziemlich häufiger Brutvogel. Bis 25. August theils allein, theils mit *C. corone* fast täglich gesehen, jedoch schon die letzten: besonders diesen Tag *cornix* auffallend weniger beobachtet: Nun fehlt *cornix* gänzlich, bis ich am 4. October 2 Stück, 17. October 1 Stück, wieder beobachtete. Am 31. October stiessen mehrere auf den Uhu; 10. November in der Au 4—5 Stück gesehen; 24. November stiess 1 Stück auf den Uhu und 20. December 2 Stück beobachtet.

**Corvus cornix et corone.** Diese Bastarde kommen jedenfalls öfter vor, als angenommen wird. Am 26. Juli 1 Stück bei Schalemersdorf und am 30. October 1 Stück in der Au erbeutet.

(Schluss folgt.)

## Aus anderen Vereinen.

### XV. internationale Geflügel- und Vogelausstellung des ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtvereines in Wien.

(Fortsetzung.)

#### F a r b e n - T a u b e n .

Cl. 91: a) Gimpel, 2. Pr. (738) Sinner, Hetzendorf; 1. Pr. (739) Reuther; 3. Pr. (740) Grauer. Classe 92: b) Schwalben, 3. Pr. (744) Diener, Weipert. Cl. 93: c) Diverse Farben-Tauben, 3. Pr. (750) Schönpflug, Hetzendorf; 1. Pr. (751) Svoboda; 2. Pr. (753) Reuther, Cl. 94: Brieftauben, Diplome (756) Gerhardt: (773) Illing, Weipert; (766) Fräulein Nagl. Cl. 95: Diverse Racen, Diplome (767) Kyschky; (768—70) Henggeler, Zug. Silberne Vereins-Medaille: (773—79) Höllwarth, Wien; 2. Pr. (785) Frau Srna von Hohenfelsen. Zur Cl. 83: Strasser, Diplom (869—70) Wagner, Purkersdorf.

Für die meisten ersten Preise erhielten Herr Grauer die silberne und Herr Reuther die bronzene Staats-Medaille und ausser Preisbewerbung haben die Herren Gasparez, Budapest und Bruszkay, Wien ausgestellt.

#### K a n i n c h e n .

Kaninchenzüchtere, silberne Medaille [Ehrenpreis] (11) „Orniz“ Polaun: Diplome (1—7) Frau Srna von Hohenfelsen, Coll.; (5) Heinrich Rössler; (11 a) Ad Schönpflug, (7) Em. Langlotz.

## V ö g e l.

Grosse silberne Medaille [Ehrenpreis] (23) Gebr. Winkler, Dresden, Coll.; kleine silberne Vereins-Medaille (19) Emr. Häusler, Coll.; grosse bronzene Vereins-Medaille (14) A. Wenisch, Breslau, Coll.; kleine bronzene Vereins-Medaille (15) Frau Rosalia Zintner, Coll.; kleine bronzene Vereins-Medaille (17) Theodor Karnik, Coll.; kleine bronzene Vereins-Medaille (21) Ant. Schilbach: Diplome (18) Emil Langlotz, Coll.; (22) Franz Stroher, 1 Spotter, 1 Schwarzblattl; (20) Joh. Schumann, 2 Finken; (25) Ph. Kheil, 1 Schopflerche.

## B ü c h e r u n d F a c h s c h r i f t e n :

Silberne Medaille Zeitschrift „Der Geflügelhof“ von E. Döry; silberne Medaille „Vogel- und Geflügelzeitung in Reichenberg.\*)

## P r ä p a r a t e.

Grosse bronzene Vereins-Medaille (28) F. H. Malkowsky.

## E i e r - S a m m l u n g e n :

Ehren-Diplom (36) W. Skarytka.

## D i v e r s e s.

Ehren-Diplom (42) L. Wostry, pneumatische Trinkgefässe.

Wie wohl nicht anders zu erwarten war, ist das Erträgniss der diesmaligen Ausstellung hinter den früheren Ausstellungen bedeutend zurückgeblieben, indem bei der geringeren Beschiekung viele Standgelder in Wegfall kamen, weniger Verkäufe abgeschlossen wurden und auch das Entrée-Ergebniss ein geringeres war. Es ist sehr zu bedauern, dass auf diese Weise dem Vereine, der zur regen Thätigkeit auch der nöthigen Geldmittel bedarf, wieder nur unzulängliche Einnahmen sich ergaben. Wir wünschen dem Vereine das beste Gedeihen und würden gerne sehen, wenn dieser Verein nach aussen einer so grossen Stadt wie Wien, würdig auftreten würde. Die diesmalige Ausstellung war nicht geeignet, das Ansehen eines so grossen Vereines gegenüber den von aussen kommenden Besuchern gebührend zu illustriren. Nicht nur, dass alle die grossen deutschen Züchter von Klang nicht vertreten waren (dass die Grazer und Pester Ausstellung kurz vorher stattgefunden und die Cölner Ausstellung gleichzeitig stattfand, dürfte doch nicht als ernster Grund gelten, die Ausstellung in einer so grossen Stadt nicht zu beschicken), traten auch andere Momente zu Tage, die die Ausstellung eines Vereines, der sich zu den ersten zählen will, nicht aufweisen dürfen. Eben weil uns ein wirkliches Gedeihen dieses Vereines nicht gleichgiltig ist und wir gerne bereit sind, nach unseren

\*) Unsere Zeitschrift lag nicht auf.

Kräften dessen Interessen zu fördern, halten wir es für unsere Pflicht die bestehenden Mängel offen zu besprechen; Beschönigungen sind da nicht am Platze.

Es ist ein sehr ernst zu nehmendes Gebrechen des Vereines, dass ihm kein eigenes Organ zu Gebote steht. Uns gefiel der von mehreren Mitgliedern in der letzten Plenarversammlung eingebrachte Antrag auf Creirung eines eigenen Vereinsorganes sehr gut, durchaus aber nicht der Ausfall der langen Debatte, es den Mitgliedern freizustellen, welches der drei Blätter („Dresdener Blätter für Geflügelzucht“, „der Geflügelhof“ und unser Blatt) sie zu beziehen wünschen. Es ist dies nicht einmal eine halbe That. Nach der Wärme mit der während der langwierigen Debatte mehrere Redner für den „Geflügelhof“ eintraten und dem Resultate der Abstimmung zu schliesen, hatte dieses Blatt innerhalb dieses Vereines einen nicht kleinen Anhang. Da wäre es denn das Richtigeste gewesen, dieses Blatt zum Vereinsorgan zu wählen und die Mitglieder zum Bezuge desselben zu verpflichten, respective es gleich anderen Vereinen so einzurichten, dass die Mitglieder nach Zahlung ihres Vereinsbeitrages auch das Vereinsorgan gratis beziehen. Dass der Redacteur des „Geflügelhofes“ im Directorium sitzt, kann dem Blatte und dem Vereine nur nützen. Auf diese Weise unterstützt, müsste das Blatt bald in der Lage sein, inhaltlich mit anderen solchen Vereinsorganen zu concurriren. Es ist aber ein nonsens, einem Redacteur zu sagen: „Wir lassen ein Halbjahr vorübergehen; da haben wir Gelegenheit, das Blatt auf seine Güte zu prüfen und können uns dann später entscheiden“, dabei aber unberücksichtigt zu lassen, dass ein Blatt ja nur dann gedeihen und etwas bieten kann, wenn es gleich in seinen Anfängen die nöthige Unterstützung findet.

Es ist also, wir sagen dies nochmals, eine erste Pflicht der Vereinsleitung darauf hin zu arbeiten, dass der Verein ein eigenes Organ erhält, durch welches er mit allen seinen Mitgliedern und mit allen den Vereinen, Züchtern, Händlern in stetem Contacte bleibt. Nicht nur, dass der Verein, selbst wenn ihm die Erhaltung eines solchen Blattes grössere Opfer kosten sollte, sich dieser Verpflichtung nicht länger wird entziehen können, kann die Herausgabe eines solchen Vereinsorganes bei richtiger Verwaltung und Redigirung zu einer Einnahmequelle für den Verein werden.

Dass der Verein deshalb seine Föhlung mit den deutschen Züchtern und Vereinen verlieren würde, ist nicht zu befürchten, indem durch Ausgabe von Tauschexemplaren, Freixemplaren und billigen Bezugsbedingungen für Mitglieder anderer Vereine für gegenseitigen Verkehr gesorgt werden könnte. Die ausländischen Züchter, welche für ihre Thiere theure Preise bei uns erzielen, werden sich bequemen, dieses Vereinsorgan für ihre Ankündigungen zu benützen.

Gleichfalls einen Fehler müssen wir es nennen, wenn für die jährlichen Ausstellungen das Verinslocal im Prater gewählt wird. Hier ist für solche Ausstellungen nicht der Ort. Wer eine Ausstellung veranstaltet, darf nicht so ängstlich sein. Gewiss sind die Kosten ganz unverhältnissmässig grosse, wenn die Localitäten im Gartenbaugebäude gemiethet werden müssen. Aber soll der

Zweck erreicht werden, die Fortschritte auf dem Gebiete des heimischen Geflügelzuchtwesens einem möglichst grossen Publicum vor Augen zu führen, dann muss auch ein Local gewählt werden, welches auf einem gut frequentirten Verkehrswege gelegen, auf guten Besuch rechnen kann. Es ist die Wahl eines solchen Ausstellungslocales aber auch eine Pflicht gegen die Aussteller, die auf Verkauf ihrer Thiere rechnen. Es macht böses Blut und schreckt viele Aussteller für die Zukunft ab, wenn sie mit vielen Auslagen eine Ausstellung beschicken und dann ihre Thiere wieder unverkauft zurückerhalten, abgesehen davon, dass der Vereinscasse einerseits die üblichen Procente vom Verkaufspreise entgehen, anderseits für die Retourfrachten Spesen erwachsen.

Man wird nicht läugnen können, dass eine solche grosse Ausstellung doch auch belehrend sein soll, für den praktischen Züchter, für den Laien. Wo soll man die nun auf dem Geflügelmarkte auftauchenden Racen kennen und einigermaßen ihrem Werthe nach beurtheilen lernen, wie auf einer solchen Ausstellung. Hat aber die diesmalige Geflügelzucht-Ausstellung von den bei der letzten grossen Ausstellung in Antwerpen neu aufgetauchten Racen auch nur eine zur Schaustellung gebracht? Vom Rid-Cap ein, von Orpington ein (nicht einmal ernst zu nehmendes) Exemplar, La Flèche in einem Yokohama in einem Stamme, Phönix, Kämpfer, Malayen gar nicht vertreten, dunkle und helle Brahma in zusammen 7 Stämmen — das sind doch keine Zahlen, wie sie für die Ausstellung eines so grossen Vereines sich gebühren.

Dass dann bei so precärer Beschickung Thiere zu Prämien kommen, die sonst nicht daran denken durften, ist wohl begreiflich, aber nicht im Interesse des Vereines gelegen, der nur durch strengste, gewissenhafteste Prämiirung wirkliche tüchtige Züchter an seine Fahne fesseln kann.

(Schluss folgt.)

Die ornithologischen Mittheilungen erscheinen am 7., 14., 21. und 28. jedes Monates. — Im Buchhandel beträgt das Abonnement 12 Mark, sammt Francozustellung 15 Mark. — Einzelne Nummern kosten 50 Pf. — Inserate 10 Pf. für die 2fach gespaltene Petitzeile oder deren Raum.

Mittheilungen für das Präsidium bestimmt, sind an Herrn A. Bachofen v. Echt in Nussdorf bei Wien, die Jahresbeiträge der Mitglieder an Herrn Dr. Karl Zimmermann in Wien, L. Banermarkt 11, alle anderen für die Redaction, das Secretariat, die Bibliothek u. s. w. bestimmten Briefe, Bücher-<sup>u</sup> Zeitungs-, Werthsendungen u. s. w. an die Redaction der Zeitschrift: Wien, k. k. Prater, Hauptallee 1, zu senden.

Vereinslocale (Bibliothek, Sammlungen, Redaction): Wien, k. k. Prater, Hauptallee 1. — Die mit Vorträgen verbundenen Monatsversammlungen finden im grünen Saale der k. k. Akademie der Wissenschaften: L. Universitätsplatz 2, statt. — Sprechstunden der Redaction und des Secretariates: Freitag 1 bis 2 Uhr.

Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

Beitritts-Erklärungen (Mitgliedsbeitrag 5 fl., für Ausländer 10 Mark jährlich) send an das Secretariat zu richten.

Inhalt: Phyllopeuste Bonelli in Böhmen. — Ueber *Cyanocitta stuecia*. — Zur Erinnerung an heimgezogene Ornithologen. Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen. III. Dr. Med. Wladislaw Schier. — Die ornithologische Literatur Oesterreich-Ungarns 1889. Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen. — Ornithologische Beobachtungen, Von Oberlieutenant H. Panzner. Aus anderen Vereinen. — Verkehrsanzeiger.

Verlag: Der Ornithologische Verein in Wien (verantwortlich, Dr. Fr. Knauer).

Druck von Johann L. Bondi, (verantw. R. E. Bondi) Wien, VII., Stifftgasse 3.

Commissionsverleger: Die k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick (vorm. Faesy & Frick) in Wien, Graben 27.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus anderen Vereinen. 273-276](#)